

C V D

A I G G

1 5 0 C 1





D. l. 67

zA. 3. 395



Kurze Wunderbare Beschreibung.

65

# Deß Goldreichen König:

reichs Guianæ in America/oder neuen Welt/ vnter der  
Linea *AEquinoctiali* gelegen: So newlich Anno 1594. 1595.  
vnd 1596. von dem Wolgebornen Herrn/ Herrn *Walthero Ra-*  
*leg* einem Englischen Ritter/besucht worden: Erstlich auß befehl seiner  
Gnaden in zweyen Büchlein beschrieben / darauß *Iodocus Hondius*, ein  
schöne Land Taffel/mie einer *Niderländischen* erklärung gemacht.  
Jetzt aber ins Hochteutsch gebracht/vnd auß vnters  
schiedlichen *Authoribus* erkläret.

Durch

*Levinum Hulsum.*



Noribergæ, impensis *LEVINI HULSI*,  
M D XCIX.

N4.

Finis











Levinus Hulsius dem Günstigen  
Leser S.

**S** möchte sich velleicht jemand verwun-  
dern/warumb diß Wercklein/daran etliche velleichte  
zweiffeln möchten/ob dessen inhalt wahr oder nicht  
wahr sey/an tag gegeben haben. Denen gib ich zur  
antwort/Das ich eben darumb/dieweilm es wunderbar vnd selts-  
am ist/fürgenommen hab/vnd biß vmb so vil desto mehr/dieweil  
ich weiß/das es zuvorn auch in zweyen andern Sprachen auß-  
gangen/vnd dazu auß befehl fürtrefflicher Leut / die selbs die e  
Schiffarth verbracht haben/erstlich an tag geben ist. Vnd  
zwar was ist/darüber wir vns Täglich verwundern? Nichts  
fürwar als allein diß/so wir zu sehen nicht gewohnt sein / so bald  
wirs aber täglich vor augen haben / achten wir es / wie wunder-  
barlich vnd seltsam es immer sein möchte/nicht mehr. Wer  
wolte glauben/das so Rabbschwarze Leut als die Mohren sein/  
zu finden werden? Wanta wir von glaubwürdigen Scribenten  
dessen nit vberzeugt würden / die selbs in diese Länder kommen / o-  
der wir nicht selbs mit vnsern augen etwa gesehen hatten. Wer  
wolte auch glauben da man jemant fragen solte/das ein Mensch  
sieben Jar lang ohne essen vnd trincken leben könnte? da wir doch  
auß gewisser erfahrung wissen / das Anno 1584. bey Kaysers  
Lautern/zu Schmidtweiler/ein Jungfraw Catharina genant/  
ungefährlich in 27. Jar alt/vnd Eun Binders/vnd Catharina  
von Waldemeer Tochter gewesen/die biß in das siebende Jahr  
kein Speiß noch gedranck durch ihre Kehlen bringen können/  
auch ( Salua reuerentia ). keinen Stulgang / Wasser noch  
Schweiß



Schweiß von sich geben/und doch darbey ein fein vollkörnlich/  
wolgefärbt/Lebhafftes wolgestaltetes Angesicht/mit clarē Leblichē  
Augen/wie ein gesunde Mensch/der gleichen eine feine liebliche/  
zimliche helle/deutliche vnd verstandliche Sprach ꝛc. gehabt/inn  
massen des Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten vnd Her-  
ren/Herrn Johann Casimirs/Palzgrauen bey Rhein/Herzo-  
gen in Bayrn/ꝛc. Hochlöblichster gedechtnuß/abgeandte seiner  
S. G. Relation gethan haben.

Solcher vnerhörten / vnglaublichen / wunderbarlichen  
Exempel / wolte ich ein grosse anzahl auff die Bahn bringen/  
welches ich aber dismal von vnnöthen achte / sonder will zu vn-  
serer Materi kommen.

Es werden in diser Relation/zwey wunderbarliche ding er-  
zehlet/welche doch gleichwol nie new sein: Dann das erste / das  
nemlich in America ein Land oder Provinz sey / So von Weis-  
bern / die man gewöhnlich Amazones nennet / regiert werde / wel-  
che keinen Männern bey ihnen zu wohnen gestatten / belangende/  
seind von vilen Jaren in Asia vnd Africa / wie solches vil fürtreff-  
liche / gelehrte / auch alte Scribententen bezeugen / der gleichen  
Weiber gefunden worden: Inn massen wir auß ihren eignen  
Schriften hernacher beybringen wollen.

Das ander wunderding ist / das alda Leut ohne Köpff vnd  
Hälß / denen ihre Augen auff der Brust stehen / sollen gefunden  
werden. Das aber solche Leut inn Asia vnd Africa vorzeiten  
auch gefunden worden / werden solchs zubeweissen / vnns keine  
glaubwürdige Scribenten mangeln. Biewol ich gleichwol nie-  
mandt persuadiren / oder zu glauben nöthigen will / das diese ding  
warhafftig also seyen / Sondern hab allein beweissen wollen / das  
vil fürtreffliche glaubwürdige Authores solches in jren Schrif-  
ten gedacht / welechs sie ohne zweiffel nicht würden gethan haben/  
wann es mit der warheit nicht solte vber einstimmen.

Ich hab in diser beschreibung des Autoris Relation gar  
vnerendert / wie sie an ir selbs ist / gelessen / vnd wo dem Kunstlie-  
benden Leser zu dienst / etwa andere Autores angezogen sein / hab  
ich



Ich dieselbe mit einer besondern Littera drucken lassen. Und hab  
dis allein (in mittels eins andern schweren Wercks / so ich vnter  
den Händen hab) mich ein wenig damit zu erlustigen / fürge  
nommen: Wie Sie solche meine geringe Arbeit günstig gefa  
len zulassen / Vale.



A iij

Caput





Caput I.

**D**er Wolgeborne Herr / Herr Walther Ras  
legk / Ritter / Ist bey dieser expedition oder  
Schiffarth eigener Person gewesen / drey Jahr  
nach ein ander / nemlich / Anno 1594. 1595. vnd  
1596. vnd hat wolerfahrne geschickte Steur vnd  
Schiffleut mit sich gehabt / so dise gegend vnd geles  
genheit des Landes / nach dem sie es von Rio de las  
Amazones, bis zu C. de la vela besegelt / vnd umb  
fahren / mit vleiß abgerissen / Also des jedes ort / nach  
seiner rechten höhe / vnd krümme / obseruirt / vnd in  
dise Land Taffel gebracht worden. Sie sein auch  
inwendig im Land / durch den Fluß Capuri, in den  
Fluß Orenocqz über die einhundert Teutscher Meil  
wegs gefahren / von dannen sie des Königs Sohn  
von Morequito, auß einer Statt am Fluß Orenoc  
que gegen Mittag gelegen / mit sich in Engelland  
gebracht.

Nota. Es ist vornemblich den Schiffleuten viel daran gelegen /  
das die Charten oder Landt Taffeln ( So sie gemeiniglich Paß Char  
ten nennen ) der Landschaften / darin sie segeln wollen / mit fleiß ge  
mache



2  
macht seyen/dann sie sich im Meer harnach richten müssen/vnnd dar-  
aus sehen/mit was Wind sie sich behelffen / vnd wohin sie ihren streich  
nemen sollen/vnnd wo sie die Statt oder ort/ dahin sie begeren/finden  
mögen/als auch wie weit von einem ort zum andern ist/erfahren. Vnd  
auff das man desto leichter alle örter/deren inn diser Beschreibung ge-  
bacht/in diser beyligenden LandtTaffel finden/vnd ire gelegenheit wis-  
sen möge/hab ich zu end ein Register/darinnen alle örter nach dem A  
B C verfasst/mit iren gradibus longitudinis vnd latitudinis, hier-  
zu gethan: welche in der LandtTaffel auff dise weisz zu finden sein / als  
zum Exempel: Ich setze/du woltest gern wissen / wo die vorgemeldte  
Statt Morequito inn diser LandTaffel gelegen ist/So suche hinten  
im Register in dem Buchstaben M. das wird dir sagen/das sie vnter  
den 16½. G. Long. ligt. Solche zahl such auff dem Equatore, zu mit-  
ten in der LandtTaffel/vnd ziehe ein Linial oder Faden drauff. Zum  
andern zeigt dir das Register auch an / das solche Statt vnter den 4-  
G. Lat. oder Eleuationis poli lige / derwegen zibe auch einen Faden  
auff dise zahl/so zur rechten vnd linken Hand diser Charten stehet / so  
wirft du die Statt im Creus/da die beyden Faden zu sammen kommen  
finden. Also thue mit allen andern Stätten / so du suchen wilt.

### Caput I I.

## Von der gelegenheit vnd eigenschafft dieses Königreichs.

Dise Prouinz oder Königreich Guiana, ligt in  
America/oder inn der neuen Welt / gerad vnter der  
linea Aequinoctiali, zwischen Brasilia vnd Peru, hat  
viel treffliche wol erbauete Stätt / schöne gewaltige  
grosse Fläß/ist vberaus Goldreich/vnd sein alda al-  
lerley Thier in grossem oberfluß/es sollen auch Leut  
von wunderbarer selzamer gestalt / wie wir hernach  
cher



cher sagen wollen/alda sein. Vnnd ob es wol in dem Land nimmermehr kalt ist / so haben sie doch ihren Winter zwischen May vnd Septembri/vnd zur selben zeit ist es vnmöglich mit Schiffen alda zuverharren/wegen des gewaltigen Ungetitters / vnd Sturmwind/auch des stettigen Regens / Donners vnd Blizens/vnd das als dann alle Wasser alda so gewaltig groß werden vnd oberlauffen/dermassen das der Fluß Orenoque, so ohne das vberaus groß vnd gewaltig ist/vnd gegen Nord/oder Nordost/bey der Insul Trinidado, sich ins Meer getüst/ober die 30. Schuch hoch sich erhebt/also das alle die Insuln (dann er sich wol mit 8. oder 10. Adern inns Meer gibt) ertrenckt / vnd mit Wasser zugedeckt werden. Zur selben zeit wissen sich die Eynwohner bey zeiten zuversehen / vnd begeben sich auff die Hügel vnd Baum/drauff sie ire wohnung oder Heuser bauen/ vnd sich alda mit Weib vnd Kind/bis das Wasser verlauffen/auffhalten.

*In sua descriptione Ameri-  
ca.*

*Franciscus Lopez per. parte 2.  
cap. 85.*

Diß gedenckt auch Cornelius de Tudæis, mit disen worten / In Castilia del Oro, bauen die Eynwohner auff Baumen/die in grosser meng alda wachsen/damit sie vor dem ergiessen der Wasser desto sicherer sein/welchs daselbst der Sumpffigen örter halben/gar vil geschicht.

Die Baumen in disem Land/sind vil gröffer als vnser Baumen/dann der Vincente Yanes Pinzon vnd Arias sein Better / so Anno 1499. disegegend von Angla di S. Luca, so an der spizen des Fluß Amazonum ligt/bis an Paria, besegelt / bezeugen diß für ein grosses wunder/das sie alda Baum gesehen/so sechszeben Männer nicht heten umbklaffern können.

Diß











Diß Königreich Guiana ist uberauß reich an Gold / Edelgestein / Perlen / Balsam / Del / langen Pfeffer / Ingwer / Zucker / Weirauch / köstliche Kreutern zu der Arzenei dienstlich. Item Gummi / Hasnig / Senden / Baumwollen / vnd Brasilholz / Dife Wahren alle bekompt man von den Inwohnern alda durch Tausch / vnd für andere Wahren / vnd sein inen am liebsten Art oder Beyhel / Messer von allerley art / vnd andere dergleichen Eisenkrämeren / oder Nürnbergische Wahren. Sie haben uberauß viel Thier / so vns bekandt / als Löwen / Tiger / Leopard / Hirsch / Füchß / Hund / Schwein / Hasen / Schildkrotten / auch Hausvögel / vnd Feldvögel / Fasan / Kränich / Wachtel / Kenger / vnd andere mehr.

Sie haben auch in dem Land Paria ein vierfüßig Thier / so Ges- *Benzo lib. 2.*  
nerus semivulpem das ist ein halben Fuchß vnd einen halben Affen *cap. 14.*  
nennet / die weiln es vornen die gestalt hat eines Fuchß / allein das es Ohren hat wie ein Fledermauß / hinten aber die gestalt eines Affen / hat Füß benach wie ein Mensch / vnd vnden am Bauch / hat es einen Sack / den es auff vnd zumachen kan wie ein Beutel / darinnen es seine Jungen tragen kan / vnd die widerumb herausser läßt / wann sie saugen wollen.

Es schreibet Lopez, nella Historia del nuouo, Indie, das Vin- *Parte 2. cap. 85.*  
cente Yanes Pinzon, Anno 1499 auß dem Land Humos, die  
Haut eines solchen Thiers / in Hispanien gebracht habe.

Es ist noch ein art von einem Wunderbaren Thierlein bey Guia- *Francisc. Go-*  
na, so die Spanier Armadillo nennen / ist einem Schweinlein nicht *maria.*  
vngleich / hat aber viel einen runden Leib / vnd einen zugespizten  
schwanz / ist durch auß vmb den ganzen Leib mit harten schalen Ar-  
mirt / vnd verwahret / wohnt vnter der Erden wie ein Maulwurf. All

B

seine







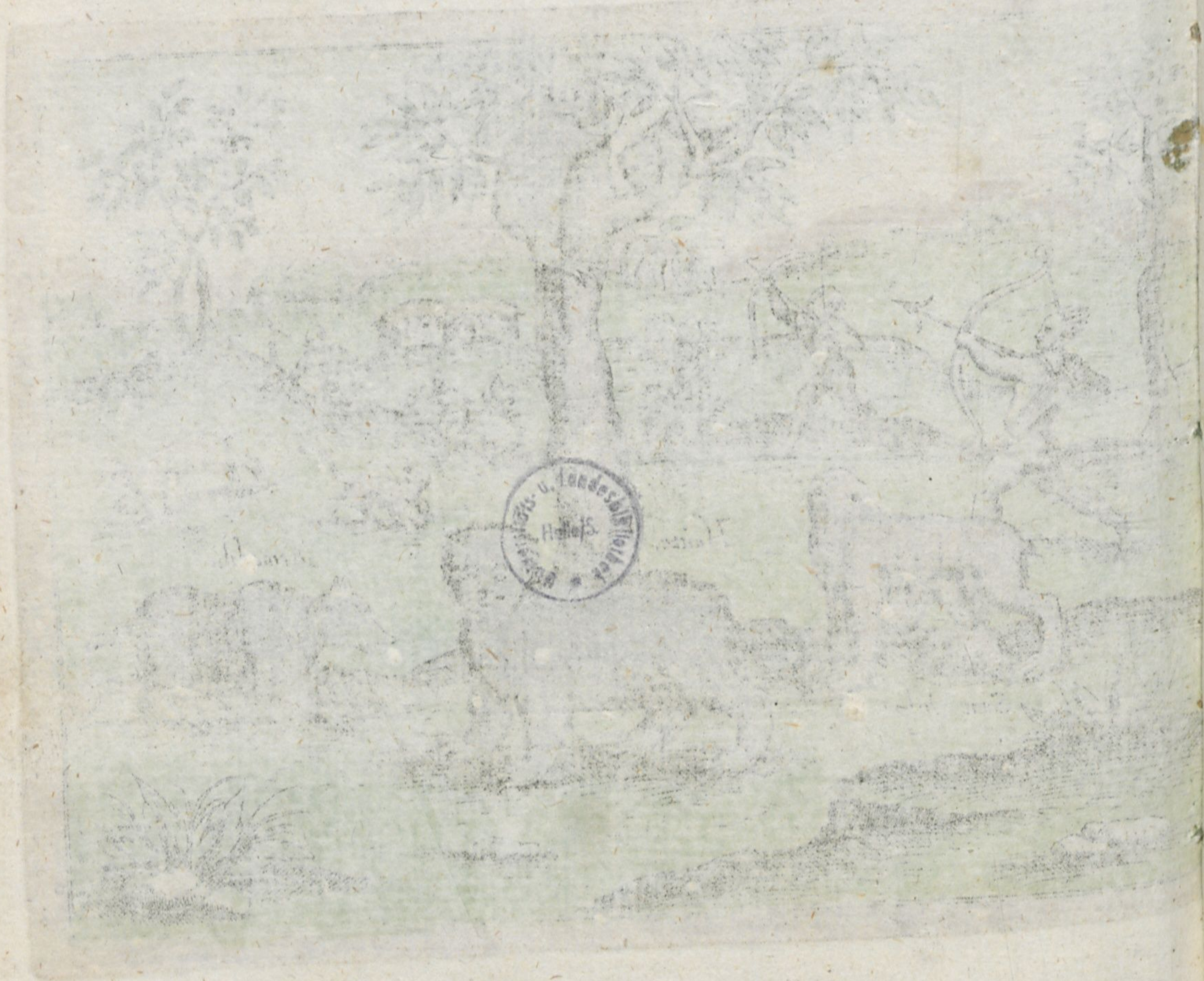


Häute.

Armadilio.

Simi Vulpa.





Universitäts- u. Landesbibliothek  
Halle





6  
ten/vnnd vmbliegenden Ländern/ so gewaltig Gold-  
reich/vnnd von allerley Vieh vberflüssig vol sein/zu-  
geführt wirdt. Dann sich vil namhafte Fluss in  
disen See ergiessen/vnnd wider andre drauß entsprin-  
gen/vnnd können die Inwohner dises Landes/mit irē  
Canoas oder Schifflein/von disem grossen See/auff  
den Fluss VVaibego, oder VViapago (so bey C.  
de la Corda, oder Conde, gegē Mitternacht/vnter de  
333. G. Long. vnnd 3. G. Latitu. ins Meer fleust) in  
20. Tagen bis in den grossen Meer Occanū fahren.

Die Inwohner bey Caper vvacca, da der  
Fluss Caliane, oder Caianc, vnter dem 331½. G. Lon-  
git. vnnd 4. G. Latitud. ins Meer fleust/ (welches  
gar freundliche Leut sein/mit denen wol zu handeln/  
die auch grossen vberfluss von allerley sachen vnnd  
Prouiant haben) können / wie man fürgetwis ver-  
meint / auff obgemeldtem Fluss bis in den grossen  
See Parime, vnnd gar bis in der grossen Statt Ma-  
noa fahren/ Diser Fluss Caiane, ist gar ein schönes  
vnnd bequemes Wasser/darinnen man mit vil Schiff-  
fen fahren kan/vñ ist/da er ins Meer fleust mehr dan  
ein teutsche meil breit/alda im eingang 3. Felsen ligē/  
so drey ab vnnd zulauff oder Euripos verursachen.

Die aber wohnen/da der Fluss Elsekebe, oder  
Deuoritia, bey der Stadt C. Primiero, vnter dem  
325. G. Longitud. vnnd 4½. Latitud. sich ins  
Meer ergeußt / welches die letzten Gränzen  
B ij sein/



7

sein/dahin die Hispanier kommen: die kommen mit  
ihren Schifflein/auff disen Fluß in 20. Tagen biß  
auff eine Tagreisse zu dem grossen Lacu oder See  
Parime fahren/von dannen sie ire Wahren / Provis  
ant vnd Canoas, oder Schifflein / auff der Art biß  
in die See tragen/vnd dann weiter wo sie hin wols  
len/rudern: Handeln mit den Einwohnern / vnd  
kehren als dann wider anheimbs.

An dem Fluß Macavvini, so vnter dem 324.  
G. Longit. vnd 5. G. Latitud. ins Meer fleust/fin  
det man gewaltig viel Gold im Sandt.



Caput





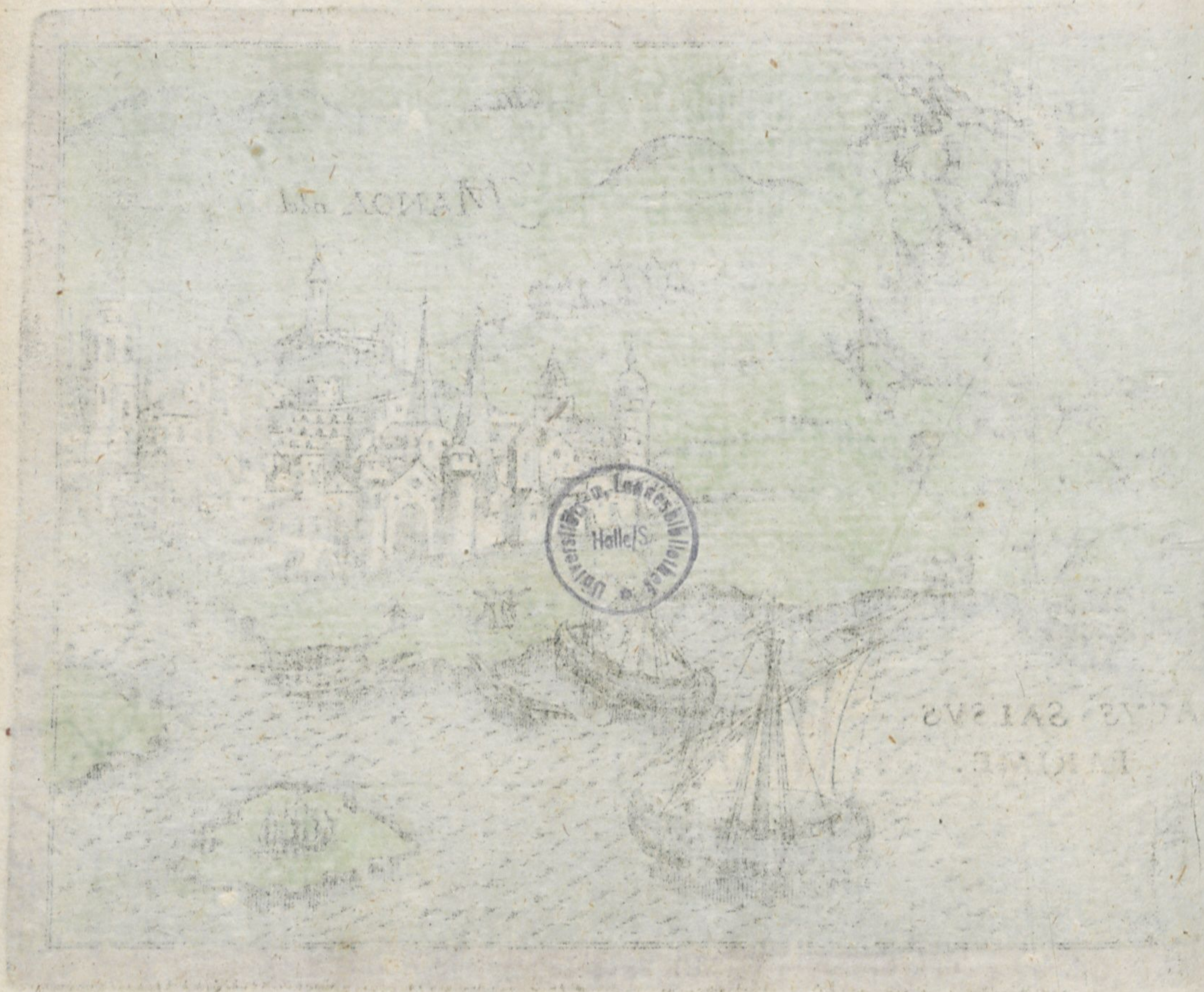
Essekebe F.

MANOA odel DORADO.

LACVS SALSVS  
PARIME.









Caput IV.

8

Weitere gelegenheit dieses  
Lands.

WZK haben vorn etwas von dem grossen Fluß  
Orenoque meldung gethan/ so sich mit 8. oder 10.  
Armoder Flüssen/ ins Meer ergeuß/ dessen ein Arm  
oder Adern/ so gegē Morgē gelegen/ Fluius Capuri  
genennt wird/ ist sehr sandig vnd vntieff/ dann wan  
das Meer ablaufft / ist er nur fünff schuch tieff: da  
sich diser Fluß ins Meer gibt/ ist ein Baya oder krum-  
me / des Gestadts/ so sich gegen Morgen oder Ost  
erstreckt/ darein derselbe Wind mit solchem Gewalt  
bläset / das es scheint vnmöglich zu sein mit den  
Schiffen wider auß disem Fluß ins Meer zusegeln.

Aravvaca ein ort nit weit vom Fluß Orenoque,  
gegen abend gelegen / dises orts Inwohner sein ein  
wüst/ vnd ein vmbschwweiffig Volck / aber der Hispan-  
ier gute Freund.

Die laos aber/ ein mechtig vnd im Krieg wolge-  
übt Volck/ so am Fluß Elsekebe, wohnen / seind der  
Hispanier grosse Feindt/ diese malen sich am leib/ da-  
mit man sie von ihren Nachbarn vnd Feinden/ den  
Aravvacis vnterscheiden / vnd erkennen möge.

B ij

Cashipa



Calsipa ist ein See / darein sich der Fluß  
Orenoque außgeußt / ist ungewehrllich 15. meil breit /  
vnd wol so lang. Der Sandt in diesem See / ist ge-  
waltig Goldreich / Dabey ligen grosse Berge vnd  
Felsen / so die Inwohner Calsipagotos nennen / dise  
sein von lauter Gold.

Macureguarai, eine Statt nicht weit von ob-  
gemeldtem See gelegen / ist die erste Statt zum Kö-  
nigreich Guiana gehörig.

Amapaia, ein Prouinz im Königreich Guia-  
na, ist sehr Goldreich / vnd ist das Wasser alda vmb  
Mittagszeit sehr gesundt / des Morgens aber / vnd  
fürnehmlich des Nachts / ist lauter Gift.

Ben Capervacka, ist Campouse, ein Fluß so  
vnter dem 332. G. long. vnd 4 G. Latitu. ins Meer  
fleußt / Alda ist ober auß vil Brasilholck / ob es wol kei-  
ne Inwohner alda hat / vnd mag dann ein jeder so  
viel nemen als er will.



Caput



## Von den Weibern Amazonas genandt.

**D**IE Nachbarn dieses Königreichs Guiana gegen dem Morgen/sein Amazonas, von denen der grosse Fluß Amazonas seinen Namen bekommen / diese sind nur Weiber / die keine Männer bey ihnen zu wohnen dulden: Sondern von Jugendt auff im Krieg aufferzogen vnd geübet sein/vnd mit ihren Feinden gegen welchen sie grausam/vnd Blutdurstig / jimmerwehrende ernstliche Krieg führen. Sie gesellen sich aber Zärtlich ein Monat (so man meinet das der Aprill sey) zu den Männern / auff das jr Geschlecht nicht ganz vnd gar vntergehe/ In diesem Monat kommen alle benachbarte König zusammen / wie auch die Amazonischen Weiber/ so Kinder zu geben Alters halben bequem sein / als dann erwählt die Königin dieser Weiber einen von den Königen/so ihr gefellig/darnach werffen die andere das Loß/was ein jede für einen zu Gesellschaft bekomme.

Bleiben also diesen Monat bey zusammen /  
sein



II  
sein frölich / Danken / springen / Essen vnd Trincken /  
nach irer weiß miteinander / vnd wendet sich / wann  
das Monat fürüber / ein jeder wider zu seinem Land.  
Die Weiber so schwanger werden / vnd nachmals  
Knäblein geben / schicken dieselben irem Vatter zu /  
die Thöchter aber behalten sie bey sich vnd erziehen  
sie / vnd schicken dem Vatter zur anzeigung einer  
Danckbarkeit / etliche gescheuße. Sie haben über  
auß viel Gold / welchs sie für etliche grüne Steinlein  
von iren Nachbarn bekommen.

*Historia India*  
*par. 2, cap. 86.* Von disen Amazonibus vnd dem Rio oder Fluß de las Ama-  
zones, schreibt der F. Lopez (wie wol es des ansehen hat. das er selbst  
mit glaub) also: Anno 1542. hat Franciscus Orellana, den Fluß  
Maragnon, sonst Amazonas, vnd jetzt von ime Rio Orellana, genandt /  
von Peru auß / biß ins Meer / Mare del Nort, wol 6000. Italianische  
Meil / von wegen seiner krümme / erstmals umbfahren: Der zeigte dem  
Indianischen Rath an / das er inn diesem Fluß die Kriegs erfahrene  
Weiber Amazonas alda gesehen / vnd mit ihnen gekriegt hette.

*Lib. 22. cap.*  
*2. & 3.*

Andreas Theuer in seiner Cosmographia thut dessen meldung  
nachfolgender gestalt: Der Fluß de las Amazonas, ist jetzt Orellana  
genandt / vom Hauptmann Francisco Orellana, der denn erstlich in  
weniger denn dreyen Monaten befahren hat: Es sollen Weiber alda  
sein / so etliche zeit des Jahrs ohne Männer wohnen, vnd zu etlicher  
zeit / nemen sie Männer in ire Insul: Deshalben man sie nach dem  
alten gebrauch / Amazonas nennet. Die Inwohner so bey diesem  
Fluß wohnen / sein Canibales, oder Menschen Fleisch fresser / außge-  
nommen so auß den Bergen wohnen / so man meinet / das Weiber oh-  
ne Männer sein. Der Orellana vnd seine gesellen haben am Ufer  
des Fluß gar viel dieser Weiber mit Bogen vnd Pfeil gesehen / welche  
sie an ihrem weg vnd für haben alda fürüber zu fahren / haben verhin-  
dern.











dern wollen/die sagen auch das diser Weiber am Vser Männer ge-  
fangen hatten/die sie mit einem Bein/den Kopff gegen der Erden ge-  
wendet/an die Baumen gehenge/nachmals vielhundert Pfeil nach  
inen geschossen/vnd letztlich ein Feur vnter sie geschietet/vnd verbrennen  
lassen.

Ulrich Schmidel in seiner Schiffarth / die ich *Manu scriptam* *In Brasilia vñ*  
bey mir hab/(vnd mit erster gelegenheit / wils Gott/an Tag zu geben *Rio de la Plata*  
willens bin) gedenckt diser Weiber nachfolgender gestalt: *Ungefehr Pag, 29.*  
lich Anno 1542. war vnser Obrister in der Statt Assumption in Bra-  
silia, Albermunzo Capella Depocha, da bin ich mit dem Haupt-  
mann, Ernando Rieffere, sampt andern 80. den Fluß Paraguay, vnd  
Parabol, hinauff gefahren/kamen letztlich zu einem König Scherues  
genandt/nicht weit von Tropico Capricorni, der gab vnserm Haupt-  
man ein Silberne Cron/sampt andern ding mehr / so er wie er sagte/  
durch Krieg/von den Amazonischen Weibern / erobert hatte Vnd  
als er sich von den Amazonibus, vnd irem grossen Reichthumb ver-  
nehmen liesse/ da fragte vnser Hauptmann / ob wir zu Wasser dahin  
kommen könten/sagte er nein/sondern wir hetten zwey Monat an ein-  
ander vber Land zu Räisen/kunten aber jetzt dahin nicht kommen/auf  
vrsach / das das Land dise zeit / des Jahrs vol Wassers were/Vnser  
Hauptman aber wolte solches nicht glauben/Sondern wir zogen da-  
hin/mit etlichen Indianern so vns belaiteten/vnd kamen nach 17. tag-  
renß zu einer Nation Orthuesen genennet/vnd haben wir vil tag im-  
merdar durch wasser/ so gar warm was / bis zum knie / bisweiln bis  
zur Gürtel gehen müssen. Vnser Hauptmann fragte der Orthue-  
ser Oberster nach den Amazonibus, der sagte / wir hetten noch ein  
Monat lang zu inen zu reisen / das Land were aber jetzt voll Wasser.  
Verhalben wir wider zu ruckwarts gezogen sein.

Dise Amazonische Weiber/wohnen in einer grossen Insul / die  
ist vmb vnd vmb mit Wasser vmbfangen/also das man sie mit Cano-  
as oder Schifflein bekriegen muß. In diser Insul ist kein Goldt/  
sonder nur im Land da die Männer wohnen / daselbs haben sie grossen  
Reichthumb/vnd ist ein mechtiger König alda Iegnes genandt.

E

Dise



Dise Weiber haben nur eine Brust/die Männer kommen erstlich mal im Jar zu inen/vnd so sie nachmals einen Knaben oder Meidlein geberien/thun sie darmit wie vorgemeldet/Ihre Wehr sein Bogen/führen hefftige Krieg wider ire Feind.

So weit Ulrich Schmidel.

- Iustin. lib. 2.* Von den Amazonibus, oder disen Streitsbarn Weibern im gemein/haben vil fürtreffliche glaubwürdige Authores geschrieben: als  
*Q. Curtius li. 6.* so das kein zweiffel dran ist/das sie nicht solten gewesen sein & wie woll  
*Diodor. Sicul. lib. 3. & 4.* auß Strabone erscheinend/da er von inen geschrieben hat / das er etwas  
*Paul. Oros. lib. 15.* dran zweiffel. Sie sein also genendt von dem *priuatiua particulae* / das ist ohne/vnd *μαζ* Brust/gleichsam/ohne Brust. Dann inen in  
*Herodotus li. 4.* irer Jugend die rechte Brust/von iren Müttern mit einem glühenden  
*Solinus cap. 27 & 65.* Eisen abgebrennet werden/damit sie im Krieg den Bogen zu ziehen nit gehindert. Vnd haben so wol in Africa als in Asia gewohnet. Die  
*Pomponius Mela Lib. 1.* ersten Amazonas sein in Lybia in einer grossen Landschaft Africa, bey  
*Martian. 6. 9. lib. 9.* Abrahamis zeiten/entstanden/die sollen auff eine zeit ihre Männer/die inen nit  
*Plutarch. in vita Thesei, & Pompeij M.* allerdingis vnterthenig sein wollen/zu Tode geschlagen haben/vnd sollen in einer  
*Herodotus.* Insel Hesperia genandt/vnter der Königin Myrina iren Sitz gehabt haben/ire  
*Propert. lib 3.* Harnisch sein gemacht gewest / von grossen Schlangen Häuten/ire Wehre sein  
 Schwerter / Lanzen vnd Bogen: haben die Stadt Cherzones, von den Atlantiden erobert/den  
 Gargoniter geschlagen/zogen durch Lybien in Egypten / darnach in Arabien/Syrien/  
 Cilicien/Phrygien/vnd in Europam: eroberten Epirum/streiften die Rhonau herauff  
 bis an Schwaben Land/ alda sie geschlagen worden vnd zerstreuet. Nachmals  
 vermeint man/das die Syrische vnd Asianische Amazonas bey dem Meosischen See  
 von inen entstanden sein.  
 Pomponius Mela, Propertius vnd Claudianus schreiben / das vorzeiten  
 etliche Schythæ auß irem Land vertriben / sich in Asia minore bey  
 Cappadocia, am Fluß Termodoonte, so in Pontum Euxinum fließt/nidergelassen/  
 da sie von den Inwohnern alle vmbbracht worden/da solches ire Weiber  
 vernommen/haben sie zu den Waffen gegriffen/den Tode irer Männer  
 gerochen/vnd die Inwohner zu Cappadocia geschlagen vnd auß irem  
 Land gerieben. Etliche zeit darnach vnter der Königin Marpelia, sein  
 sie Armeniam, Syriam, Ciliciam, Pisidiam, Persiam, vnd Galatiam  
 durchstreift/habē die schön Statt Ephesum vnd den schön Tempel  
 Dianæ, davon in den Geschichte  
 der









Landesbibliothek  
Halle/S





der Apostel Cap. 19. meldung geschicht/gebauer/und lenger danu 300,  
 Jar alda geherrscht. Hercules vnd Theseus haben darnach dise Wei-  
 ber vberzogen. Sie aber eroberten darnach die Statt Athenē/ *Plut. in vita*  
 trieben die Griechen herauß/ vnd schlugen jr Läger mittē in der Statt. *Thesei num. 9.*

Wald darnach/da die Statt Troia von den Griechen belägeret *Pausan. lib. 1.*  
 worden/ist die Königin diser Weiber Penthesilea, mit einem grossen *Iustin. lib. 2.*  
 Heer den belägereten zu hülff kommen/Sie ist aber ( nach vil Ritterli. *Virgilius.*  
 chen Thaten ) von dem Achille zu todt geschlagen worden. *Sallustius.*

Dise Penthesilea, soll erstlich ( wie Plinius schreibt ) die Axt oder *Lib. 7. cap. 56.*  
 Weibel erfunden haben.

Anno 1142. vor Christi zeiten/bey 40. jar nach der zerstörung Troia *Manethon.*  
 hat Amar diser Weiber Königin/die Statt Ephesum geplündert/ vnd *Aventinus.*  
 den berhümbten Tempel Dianæ daselbst angezündet vnd verbrennet.  
 Zu den zeiten Alexandri Magni, ist diser Weiber Königin Thalestris *Supplem. Q.*  
 oder wie Iustinus wil Minithia, zum Alexandro mit 300000. gerüste. *Curt. lib. 6.*  
 ter Weiber/mit jrē Streitaxten vnd Fartschen gezogen/ der meinung *arc. 5.*  
 jne zubewegen/sie zu beschlaffē/ vnd ist 14. edwie etliche wolle 30. tag bey  
 jne gewesen/ vnd sich schwanger befunden. Bald aber darnach sein alle  
 Amazonische Weiber vertilget worden. Plutarchus in vita Pompeij *Num. 10.*  
 Magni. erzehlet von den Amazonibus in Asia, das sie bey dē Völkern *pag. 86. j.*  
 Leleges ( deren bey Aristotele, Strabone, Plinio, vnd Virgilio ge-  
 dacht ) gewohnt/nit weit vom Berg Caucafo, gegen dem See Hircan-  
 nia zu/ vnd das sie sich bey dē Fluß Thermoodon 2. mal des jars/mit  
 obgedachten Leleges gesellet/ aber sonst alle zeit allein/one Männer  
 gewohnt haben.

Plinius schreibt, das in Asia nicht weit von den Caramanis, ein *Lib. 6. cap. 20.*  
 Land Pandi genandt/sol aewesen sein/ So von lauter Weiber regiert/  
 die vber 300/ Statt/ 150. Tausent Fußvolck/ vnd 500. Elephanten / zu  
 herrschen/ gehabt haben.

Edouard Lopez, in der beschreibung des Königreichs Congo, *Cap. 9.*  
 vermeldet/das im Königreich Monomotapa, in Africa, so vnter dem *Dionys. lib. 4.*  
 60. G. Longitud. vnd 19. G. Longitud. meridionalis gelegen/solche  
 Streitbare Weiber oder Amazones sein / so von Jugendt auff zum  
 Krieg abgerichtet/welche auch auff der Bralten Amazoner art/jre lin-  
 cke Brust abbrennen/damit sie jnen am schiffen nit hindern. Dann jrē  
 Wehren allein Bogen vnd Pfeil sein / gesellen sich auch/auff gewisse  
 zeit/zu den Männern.



Vnd wer weiter von disen Kriegserfahrenen Weibern bescheide  
wissen wil/lese varias lectiones P. Melsia, parte 1. cap. 10. vnd des  
M. Cyriaci Spangenbergers Adels Spiegel lib. 13. cap. 15. bis zum  
end.

Caput VI.

Von den Wunderbaren Leuten/so  
in Guiana zu finden.

Von der Prouintz Ivvaipanoma im Königreich  
Guiana, zwischen dem See Calsipa, vnd dem grossen  
See Parime gelegen/bezeugt Herr Raleigh, inn dem  
hievorn gemelten Büchlein (wie Iodocus Hondi-  
us in seiner oftgedachten Landt Taffel/ mit fleiß an-  
zeigt) das es alda eine art von Menschen oder Leut  
habe/so ohne Hals vnd Köpff sein/dann ire Augen  
vnd andertheil des Angesichts/auff ihrer Brust ste-  
hen/sein sonsten starcke/wüste/Barbarische Leut.

Ob wol diß von vielen mehr für ein Märlein als für ein warheit  
gehalten möchte werden / So wissen wir doch/ das viel glaubwürdige/  
treffliche/gelehrte Leut/vns in iren Schrifften hinterlassen haben/ das  
solche Leut auch vorzeiten in Asia gefunden sein worden.

Lib. 7. Cap. 20

Plinius Secundus, so zu zeiten Kensors Vespasiani gelebt/schrei-  
bet in seinen Natürlichen Historien/das gegen Abend / an dem Berg  
Milo









Landesbibliothek  
Halle/S.





Milo in Aſia Leute ſein ſollen/ohne Köpff/deren Augen auff der Bruſt  
zwiſchen den Schultern ſtehen.

Diu. Auguſtinus ſchreibt alſo/Man ſagt das Leute ſein / die ihre  
Augen auff den Schultern haben/vnd ohne Köpff ſein/wie man ſolche  
zu Carthago/in der Meergaſſen/in Moſaiſche gemäld / abgebildet ſiehet.

*De Ciuit. Dei  
Lib. 16. cap. 8.*

Iſidorus ein Biſchoff zu Hiſpaliſ, in ſeinem Buch von ſeltſa-  
men wunderzeichen / ſchreibt alſo: Etliche wunder werden geboren/ſo  
zum theil die geſtalt verendern/als die Menſchen/ſo eine Köpff/wie ein  
Hund oder Löw haben: Etliche ſo gar die geſtalt verendern/ als da ein  
Weib ein Kalb gebirt: Etliche aber verendern die geſtalt gar nicht/ſon-  
der ſein nur verwechſelt/als die ire Augen auff der Bruſt haben. In  
Lybia vermeint man das ſolche Leute ſein/ohne Köpff geboren / ſo ihre  
Augen vnd Maul auff der Bruſt ſtehend haben.

*In Codice E-  
tymologiarum  
Lib. 11. de por-  
tent.*

Alſo haſt du kürzlich lieber Leſer / dieſe wunderbare Schiffarth  
mit etlicher darzu gehöriger erklärung. Ich habe aber eine erzählung/  
wie diß Land America erſtlich Anno 1492. erfunden / vnd was ſich  
gegen Mittagwarts biß auff diß 1599. Jahr alda gedencwürdi-  
ges verlauffen/in ein beſonder Büchlein/auß vilen Autho-  
ribus, darauff ich mich will referirt vnd  
gezogen haben/zuſammen  
getragen.

Vale & fruere.





**T**abel der Örtchern so in disem Büch-  
lein gedacht seind/da S. stehet/so Septentrio bedeu-  
det/muß man die von der Linea Aequinoct: hinauffwärts in der  
Landtaffel suchen/Da aber M. so Meridies ist/stehet/müssen  
von dem Equatore hinunderwärts/  
gesucht werden.

G. lon, G. la.				G. lon, G. la.			
Amapaia	313	2	S	Iaos	325	3	S
Am. zones Flu.	338	0		Ivvaiponoma	315	1	S
Amazon: regio	327	11	M	Macavvini	324	6	S
Angla S. Luca	340	1	M	Macuregnarai	316	3	S
Aravvaca	318½	6	S	Manoa	320	1	S
Asumption	337	23	M	Moriquito	317	4	S
Brasilia	340	9	M	Orellana Fl.	338	0	
Caiane Flu.	331½	4	S	Orenoque Fl.	316	5	S
Cap. de vela	310	12	S	Orthuesi			
Cap. de corda	334	3	S	Parabel Fl.	330	23	M
Capervvacka	331½	4	S	Paragna	335	20	M
Capuri Fl.	322	7	S	Paria	319	8	S
Casipa	315	3	S	Parime lacus	320	0	
Casipagotes	316	1½	S	Peru	296	7	M
Castilia del Oro	303	5½	S	Rio de las Ama-			
Dorado	320	1	S	zones	338	0	
Demorary Fl.	325	5	S	Scherues			
Essebeke Fl.	322	3	S	Toponovvini			
Guiana	310	1	S	Trinidado	321	9	S
Humos	336	6	M	VVaiabego	329	2	M

F I N I S.

**G**edruckt zu Nürnberg/durch Chri-  
stoff Lochner/In verlegung  
Levini Hulsij.



















~~AB 453589~~

RARA 144

ULB Halle

3

005 393 299



Recht. / Schen  
Jan. 95









8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1  
Inches

19  
18  
17  
16  
15  
14  
13  
12  
11  
10  
9  
8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1  
Centimetres

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

urke Wunderbare Beschreibung.

# Goldreichen König:

e in America/oder neuen Welt/ vnter der  
*etiali* gelegen: So newlich Anno 1594. 1595.  
 n dem Wolgebornen Herrn/ Herrn *Walthero Ra-*  
*schon* Ritter/ besucht worden: Erstlich auß befehl seiner  
 n Büchlein beschrieben / darauff *Iodocus Hondius*, ein  
 affel/ mit einer *Niderländischen* erklärung gemacht,  
 er ins *Hochteutsch* gebracht/ vnd auß vntera  
 schietlichen *Authoribus* erkläret.

Durch  
*Levinum Hulsum.*



ribergz, impensis *LEVINI HULSI*,  
 M D XCIX.

NA.

finis.

